



Zentrumsbericht Nr. 1

Institut für Kunstgeschichte Ostasiens

Berichtszeitraum: 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

Heidelberg, im März 2007

Inhaltsübersicht

Seite

Zentrum für Ostasienwissenschaften

1.1	Aktuelles	1
1.2	Einführung des neuen Studiengangs „B.A. Ostasienwissenschaften.....	1
1.3	Kolloquium: „Der Russisch-Japanische Krieg“	2
1.4	Nachruf Prof. Dr. Dietrich Seckel.....	6
2.	Hörerstatistik des B.A.-Studiengangs Ostasienwissenschaften	6
3.	Gemeinsame Lehrveranstaltungen	6

Institut für Ostasiatische Kunstgeschichte

1.	Personal.....	8
2.	Hörerstatistik.....	9
3.	Lehrveranstaltungen.....	9
4.	Bibliothek und Diathek.....	10
5.	Institutsprojekte.....	11
6.	Besondere Veranstaltungen des Instituts.....	13
7.	Gastprofessuren und Gastwissenschaftler.....	13
8.	Gastvorträge im Seminar.....	13
9.	Magisterarbeiten und Abschlussprüfungen.....	13
10.	Dissertationen und Habilitationen.....	14
11.	Mitarbeiterprofile	14
12.	Echo	20
13.	Schenkungen an das Institut.....	20
14.	Schenkungen des Instituts an andere Institutionen.....	20
15.	Fachschaft des Instituts.....	21
16.	e-mail-Adressen des Instituts.....	21

ZENTRUM FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN (ZO)

1. Aktuelles

1.1 Gründung des Zentrums für Ostasienwissenschaften

Mit Beginn des Wintersemesters 2005/06 haben sich die Institute Japanologie, Sinologie und Kunstgeschichte Ostasiens zum Zentrum für Ostasienwissenschaften (ZO) der Universität Heidelberg zusammengeschlossen. Die Leitung des ZO wurde Prof. Dr. Rudolf Wagner (Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Ostasienwissenschaften (Sinologie)) und Prof. Dr. Wolfgang Seifert (Stellvertretender Direktor des Zentrums für Ostasienwissenschaften (Japanologie)) übertragen.

Mit der Gründung dieses Zentrums wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Ostasien eine Region mit alten, hoch entwickelten Kulturen in China, Korea und Japan ist, der heute ein großes Gewicht in der Weltpolitik und –wirtschaft zukommt. Deshalb sind Gegenstand der Lehre und Forschung auch die Gesellschaften und Kulturen Ostasiens in der Gegenwart wie in der Geschichte. Selbstverständlich gehört dazu auch die Erforschung der interregionalen Beziehungen zwischen den ostasiatischen und westlichen Ländern sowie die zunehmenden intraregionalen Kontakte und Kooperationen. Dabei sind natürlich die langjährigen Partnerschaften mit Universitäten in Ostasien und Kooperationen mit Forschungszentren in Europa, Nordamerika und Australien hilfreich, ebenso wie die zahlreichen Verbindungen zu Institutionen auf Landes- und Bundesebene.

Durch die Gründung des Zentrums für Ostasienwissenschaften soll eine bessere Verzahnung der drei angeschlossenen Institute gewährleistet sein, die letztlich ein breiteres Lehrangebot sowie eine bessere Nutzung der Infrastruktur und Ressourcen der einzelnen Fächer ermöglicht. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den gemeinsamen Bachelor-Studiengang „B.A. Ostasienwissenschaften“ mit einem der drei Schwerpunkte Japanologie, Sinologie oder Kunstgeschichte Ostasiens und einer ostasiatischen Fremdsprache (Chinesisch oder Japanisch — Koreanisch ist derzeit leider nur als Ergänzungssprache zugelassen) -, der in vielen Bereichen fachübergreifende Lehrveranstaltungen vorsieht.

Aufgrund des Zusammenschlusses der drei Institute wird es künftig keine Jahresberichte der einzelnen Institute mehr geben, sondern einen gemeinsamen Zentrumsbericht. Dieser wird jeweils ein Kalenderjahr umfassen. Der hier vorliegende Bericht ist der erste gemeinsame Zentrumsbericht nach Gründung des ZO und umfasst das Kalenderjahr 2006.

1.2 Einführung des neuen Studiengangs „B.A. Ostasienwissenschaften“

Mit Beginn des Wintersemesters 2004/05 wurde in der Japanologie, Sinologie und der Ostasiatischen Kunstgeschichte der B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“ mit den jeweiligen Schwerpunkten Japanologie, Sinologie und Ostasiatische Kunstgeschichte eingeführt. Der neue Studiengang untergliedert sich in die drei Unterbereiche „Sprachliche Kompetenz“, „Regionalspezifische Kompetenz“ und „Fachspezifische Kompetenz“. Die Studierenden müssen sich bei der Wahl dieses Studienganges für einen der möglichen Schwerpunkte - Japanologie, Sinologie oder Ostasiatische Kunstgeschichte - entscheiden, und innerhalb der Ostasiatischen Kunstgeschichte für Chinesisch oder Japanisch als ostasiatische Sprache. Alle Lehrveranstaltungen sind für die jeweiligen Semester vorgeschrieben. Der *Ergänzungsbereich* besteht aus dem Wissenschaftlichen Begleitfach („Disziplinäre Kompetenz“) und aus dem Erwerb überfachlicher, berufsfeldorientierter Qualifikationen („Fachübergreifende Kompetenz“). Das Studium dauert 6 Semester (etwaige Auslandssemester werden dabei nicht gezählt) und kann mit dem Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) abgeschlossen werden. Inzwischen ist die Studienordnung des B.A. überarbeitet worden.

Neue 4 Semester umfassende Master-Studiengänge, die an den B.A.-Studiengang angefügt werden können, stehen kurz vor der Einführung. Der Master-Studiengang wird allerdings nur jeweils eines der drei ZO-Fächer (Japanologie, Sinologie oder Kunstgeschichte Ostasiens) beinhalten. Dementsprechend wird der Abschluss ein „Master of Arts“ (M.A.) in Japanologie, Sinologie oder Ostasiatischer Kunstgeschichte sein.

Die mit diesen strukturellen Änderungen verbundenen Umstellungen sind tief greifend und nehmen die Kräfte in Lehre und Organisation noch mehr als bisher in Anspruch. Leider ist keineswegs garantiert, dass angesichts der Mittelkürzungen seitens des Ministeriums die Ergebnisse in der Lehre den Ansprüchen einer soliden wissenschaftlichen Ausbildung noch genügen werden.

Im November 2006 wurde für den Studiengang „B.A. Ostasienwissenschaften“ eine neue Prüfungsordnung verabschiedet, durch die eine weitere Straffung des Studiums möglich wurde. Diese Prüfungsordnung ist für alle Studierenden, die ihr Studium im Wintersemester 07/08 beginnen verbindlich.

1.3. Kolloquium: „Der Russisch-Japanische Krieg (1904/05) – Anbruch einer neuen Zeit?“ – Ein Tagungsbericht

Vom 1. bis 3. Dezember 2005 fand an der Universität Heidelberg ein Kolloquium zur weltgeschichtlichen Bedeutung des Russisch-Japanischen Krieges (Initiative und Konzeption: Dr. Maik Hendrik Sprotte; verantwortlich: Prof. Wolfgang Seifert und Dr. Maik Hendrik Sprotte, Institut für Japanologie) statt, das finanziell von der Geschwister-Supp-Stiftung (Heidelberg) unterstützt wurde. Ziel der Referentinnen und Referenten war es, in der Ausweitung einer auf Asien beschränkten, nationalgeschichtlich orientierten Analyse des Krieges, seiner Ursachen und Wirkungen den bisherigen historischen Interpretationen eine welthistorische Perspektive hinzuzufügen. Die weltgeschichtlich mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts wachsende Bedeutung Ostasiens als historischer „Raum“ trans- und intranationaler Interaktion bot in der Auswahl eines so wirkungsmächtigen Ereignisses wie des Russisch-Japanischen Krieges die Möglichkeit, rein regionalwissenschaftliche Interpretationsdiskurse zu überwinden und über die Motive der eigentlichen Kriegsgegner hinausreichende weltpolitische Interaktionen und Verflechtungen zu untersuchen bzw. zu verdeutlichen. Unter Berücksichtigung sozial-, wirtschafts-, diplomatie- und politikhistorischer Aspekte wurde methodisch die Absicht verfolgt, partikuläre Faktoren in der historischen Entwicklung der Region durch quellennahes Arbeiten mit einer Debatte über die weltweite Wirkungsgeschichte dieses kriegerischen Ereignisses zu kombinieren, um seiner regionalen Marginalisierung entgegenzuwirken.

In alphabetischer Reihenfolge gehörten folgende Kolleginnen und Kollegen zu den Beitragenden: Prof. Dr. Manfred Berg, Historisches Seminar (Curt Engelhorn-Lehrstuhl für amerikanische Geschichte), Dr. Edda Binder-Iijima (Heidelberg), Prof. Dr. Gita Dharampal-Frick (Südasien-Institut (SAI)), PD Dr. Philipp Gassert (Heidelberg Center for American Studies (HCA)), Dr. des. Frank Grüner (Seminar für Osteuropäische Geschichte), Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe (Seminar für osteuropäische Geschichte), Prof. Dr. Gotelind Müller-Saini (Institut für Sinologie), Prof. Dr. Wolfgang Seifert (Institut für Japanologie), Dr. Maik Hendrik Sprotte (Institut für Japanologie), Raphael Utz, M. Phil. (Seminar für Osteuropäische Geschichte).

Die Veranstaltung begann mit einem Festvortrag anlässlich der Aufnahme der Tätigkeit durch die Geschwister-Supp-Stiftung von Edda Binder-Iijima zu „Weltpolitischen Duellen und Pulverfässern – Der Russisch-Japanische Krieg und die orientalischen Frage“. Binder-Iijima widmete sich in ihrem Beitrag vornehmlich der Wahrnehmung des Krieges und seines Ausgangs in der Balkanregion und im Osmanischen Reich, nicht ohne zugleich dieses Ereignis auch hinsichtlich sich verändernder Strukturen im gesamten Europa zu würdigen.

Heinz-Dietrich Löwe und Maik Hendrik Sprotte zogen dann eine Bilanz, wie Russland und Japan sich 1904 zum Zeitpunkt des Kriegsausbruchs positioniert hatten. Löwe beschrieb die Haltung Russlands im Spannungsverhältnis einer vom Staat vorangetriebenen Industrialisierung und alter traditioneller Strukturen. Reformen und Gegen-Reformen führten zu gegenläufigen Bewegungen einer „konservativen Stabilisierung“ einerseits und größere Freiheiten erforderlich machender Wirtschaftsreformen gegen den Widerstand des Zaren andererseits. Sprotte stellte dar, dass Japan nach der so genannten „Wiederherstellung des monarchischen Systems“ (*ôsei fukkô*) mit der Meiji-Restauration (*Meiji ishin*) des Jahres 1868 einen für ein asiatisches Land beispiellosen, erfolgreichen Modernisierungsprozess seiner politischen, sozialen, wirtschaftlichen und militärischen Institutionen in Gang gesetzt hatte, der 1904 das Gemeinwesen als „reiches Land mit starkem Militär“ erscheinen ließ. Dieser Erfolg führte in der japanischen Innenpolitik auch zu intensiven Diskussionen über eine neue Positionierung des Kaiserreichs hinsichtlich seiner Absichten auf dem asiatischen Festland.

Die folgenden Beiträge befassten sich mit einer Untersuchung der konkreten Auswirkungen des Krieges zunächst auf die direkten Kriegsgegner, um dann in einem zweiten Analyseschritt durch ihn bedingte Veränderungen in China, dem indischen Subkontinent, den USA und der „alten Welt“ zu untersuchen.

Wolfgang Seifert ging in seinem Beitrag über das „Kaiserreich Korea als ‚Objekt‘ den außenpolitischen Absichten Japans in Korea“ der Strategie Japans bei der Schritt weisen Annexion des Kaiserreichs Korea – vom Vertrag von Kangwha 1876 über die Konvention vom 27. November 1905 bis zum tatsächlichen Verlust seiner Souveränität 1910 – nach, wobei er neben einer Beschreibung der konkreten machtpolitischen Konstellationen auch die sich im Annexionsprozess verändernde japanische Terminologie berücksichtigte.

Maik Hendrik Sprotte skizzierte neben einer allgemeinen, ereignisgeschichtlichen Darstellung der innenpolitischen Entwicklung Japans von der „Drei-Mächte-Intervention“ 1895 bis zum Rücktritt des Kriegskabinetts unter Ministerpräsident Katsura Tarô zu Beginn des Jahres 1906 die innenpolitischen Akteure des Landes und ihre Konzepte im Meinungsbildungsprozess der Zeit über die Inhalte und Grenzen japanischen Engagements auf dem asiatischen Festland. Verfechter einer japanischen Hegemonie in Ostasien, Konzepte eines erst später im engeren Sinne greifbaren japanischen Variante des Pan-Asianismus gebrauchend, stehen hier japanischen Frühsozialisten gegenüber, die, obgleich japanische Expansion anfangs noch ambivalent beurteilend, zu einem strikt pazifistischen Kurs fanden.

Raphael Utz untersuchte unter anderem auch auf der Grundlage der Reiseberichte und späterer Schriften des Fürsten Uchtomskij, der 1891 den Zarewitsch und späteren Zaren Nikolaus II. auf seiner Grand Tour, die diesen auch nach Japan geführt hatte, begleitet hatte, die Rolle Ostasiens im Konzept des russischen Nationalismus. Hier standen Vorstellungen einer Verwandtschaft mit den Gesellschaften Ostasiens neben Gefühlen einer eigenen kulturellen Überlegenheit, deren Gegensatz durch die russische Niederlage noch verstärkt wurde.

Heinz-Dietrich Löwe sprach dann zu den innenpolitischen Entwicklungen in Russland. Der Russisch-Japanische Krieg sollte ein „kleiner erfolgreicher Krieg“, so der zarische Innenminister Pleve, sein, der dann aber Entwicklungen in Gang setzte, die im Inneren Russlands deutlich die Ineffizienz des Regierungsapparates zu Tage treten ließen und in die erste Revolution 1905 führten.

Frank Grüner ging in seinem Diskussionsbeitrag den Erschütterungen der zarischen Autokratie durch den Krieg und die Revolution von 1905 und ihrer publizistischen Verarbeitung nach, wobei sein besonderes Augenmerk auf dem konservativen Pressewesen lag, das vorwiegend nur begrenzte Wirkungsmöglichkeiten aufgrund der zarischen Zensur und seines Verbreitungsgrades hatte.

Gotelind Müller-Saini richtete ihr Augenmerk auf China als dem oft vernachlässigten eigentlichen Schauplatz des Krieges. Dieser Krieg stellte für das Land eine weitere in einer Reihe von Katastrophen dar. Sie konzentrierte sich dabei auf ausgewählte Perspektiven unter besonderer Berücksichtigung des schwachen Standpunkts der kaiserlichen Regierung Chinas und ihrer diplomatischen Bemühungen sowie einer Analyse der gesellschaftlichen Wahrnehmung der Kriegsparteien in chinesischen Presseerzeugnissen, um dann auf die innenpolitische Diskussion des japanischen Sieges einzugehen, der die Voraussetzung für eine weitere Schwächung des chinesischen Einflusses in Ostasien darstellte.

Manfred Berg konzentrierte sich in seinem Vortrag zur Wirkung des Russisch-Japanischen Krieges auf die politische und gesellschaftliche Haltung der Vereinigten Staaten der Zeit einerseits auf die Bemühungen eines Erhalts des machtpolitischen Gleichgewichts in Ostasien, nicht zuletzt durch Präsident Theodore Roosevelt, um andererseits zeitgenössischen Interpretationen vom „Aufstieg und Niedergang der Zivilisationen und ‘rassischer’ Leistungskraft“ US-amerikanischer Provenienz Raum zu geben.

Der Einfluss des Russisch-Japanischen Krieges auf die indische Nationalbewegung stand im Mittelpunkt des Interesses von Gita Dharampal-Frick. Auf wesentliche zeitgenössische und spätere Führer der indischen Unabhängigkeitsbewegung wirkte der japanische Sieg stimulierend. Die mutmaßlich japanischen „Tugenden“ eines einheitlichen Handlungswillens, der Bereitschaft zum Dienst für die Nation und heroische Furchtlosigkeit galten als indische Vorbilder. Ein enger japanisch-indischer Austausch in der Vorkriegszeit hatte hierfür eine Basis geschaffen, wobei nicht nur in Presseerzeugnissen die Erfolge der japanischen Modernisierungsbemühungen auch zugleich zu Instrumenten der Kritik an der britischen Kolonialmacht wurden.

Philipp Gassert schließlich untersuchte die Rolle des Krieges als „Disintegrator der Alten Welt“. Fragen nach einer veränderten europäischen Wahrnehmung Asiens aufgrund des japanischen Sieges und der Funktion äußerer Bedrohungsszenarien für Europa unter dem Stichwort einer „Gelben Gefahr“ standen im Mittelpunkt seiner Analyse. Hinsichtlich der innereuropäischen Beziehungen der Mächte habe dieser Krieg keine wesentliche Veränderung bedeutet, da wichtige Entwicklungen, wie etwa die einer deutschen Isolierung oder der Annäherung Großbritanniens, Frankreichs und Russlands, schon vorher erkennbar gewesen seien.

Mit dieser gemeinsamen Veranstaltung mehrerer Einrichtungen der Universität Heidelberg zum Russisch-Japanischen Krieg (1904/05) anlässlich der 100. Wiederkehr der Unterzeichnung des ihn beendenden "Friedensvertrages von Portsmouth" vom 5. September 1905 wurde die Absicht verfolgt, die Zusammenarbeit der teilnehmenden Institutionen zu stärken, die fachliche Vernetzung zu intensivieren und das in diesen Instituten und Seminaren vorhandene Expertenwissen zu bündeln. Durch die breite fachliche Ausrichtung der Referentinnen und Referenten war gewährleistet, dass man sich der Bedeutung des Krieges und seiner Folgen in einer umfassenden, gemeinsamen Analyse durch Historiker und historisch arbeitende Regionalwissenschaftler — ohne einseitige Überbetonung ausschließlich europäischer oder ausschließlich ostasiatischer Entwicklungen — tatsächlich nähern konnte. Die Wirkung dieses Krieges beschränkte sich nicht ausschließlich auf eine Verschiebung der zeitgenössischen Machtverteilung in Ostasien allein, sondern trat ebenso in eine Wechselbeziehung mit den Unabhängigkeitsbewegungen Südasiens, der US-amerikanischen Asienpolitik und den europäischen Bündnisystemen.

Eine Publikation der Beiträge dieses Kolloquiums ist für die erste Jahreshälfte 2007 bei Harrassowitz in Wiesbaden geplant. Herausgeber werden Heinz-Dietrich Löwe, Wolfgang Seifert und Maik Hendrik Sprotte sein.

Bericht: Maik Hendrik Sprotte, Institut für Japanologie

1.4 Nachruf Prof. Dr. Dietrich Seckel

Die Universität Heidelberg und die Heidelberger Akademie der Wissenschaften trauern um Professor Dr. Dietrich Seckel. Er war eine kraftvolle Persönlichkeit, ein warmherziger Kollege, ein großer Gelehrter und engagierter akademischer Lehrer. Niemand hat sich wie er darum verdient gemacht, das Fach ostasiatische Kunstgeschichte im akademischen Bereich zu etablieren. Durch seine systematischen Arbeiten, vor allem zur buddhistischen Kunst hat er internationale Anerkennung erlangt. Seine Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt.

Nach germanistischer Promotion 1936 in Berlin nahm Seckel einen Lektorenposten in Hiroshima an. Erst nach elfjährigem Aufenthalt in Japan kehrte er 1947 nach Deutschland zurück, habilitierte sich in Heidelberg in ostasiatischer Kunstgeschichte, einer Fachrichtung, welche es damals noch gar nicht gab, und baute diese dann an der Universität weiter auf. 1965 wurde für ihn in Heidelberg der erste, und noch für lange Zeit einzige, Lehrstuhl für Kunstgeschichte Ostasiens im deutschen Sprachraum eingerichtet. Nach seiner Emeritierung 1976 nahm er weiterhin regen Anteil am wissenschaftlichen Leben des Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens. Gerne teilte er sein reiches Wissen mit den Studierenden, und er förderte Nachwuchswissenschaftler durch Reisestipendien und Beschäftigungen als wissenschaftliche Hilfskräfte noch bis wenige Tage vor seinem Tod am 12. Februar 2007.

Seckels wissenschaftliche Arbeiten zeichnen sich durch detaillierte Formanalysen, eine schöne und präzise Sprache und einen systematischen Zugriff aus, mit dem er große Mengen von Material zu ordnen verstand. Mehrfach hat er dem Fach neue Forschungsfelder erschlossen, so die ostasiatische Schriftkunst, die Raumdarstellung in der Malerei und das Porträt. An seinem 95. Geburtstag, am 6. 8. 2005 erschien der dritte und abschließende Band seines monumentalen Alterswerks über das Porträt in Ostasien.

Lothar Ledderose

2. Hörerstatistik des B.A.-Studiengangs Ostasienwissenschaften

Eingeschrieben im Wintersemester 2005/2006:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 139

Mit Schwerpunkt Japanologie: 63

Mit Schwerpunkt Sinologie: 75

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: 1

Eingeschrieben im Sommersemester 2006:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 164

Mit Schwerpunkt Japanologie: 64

Mit Schwerpunkt Sinologie: 99

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: 1

Eingeschrieben im Wintersemester 2006/2007:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 176

Mit Schwerpunkt Japanologie: 67

Mit Schwerpunkt Sinologie: 105

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: 4

Die oben aufgeführten Zahlen können leider aufgrund von Umschreibungen von M.A. auf B.A. nicht exakt ermittelt werden.

3. Gemeinsame Lehrveranstaltungen

Ü = Übung, PS = Proseminar, HS = Hauptseminar, V = Vorlesung, K = Kolloquium, T = Tutorium

RV = Ringvorlesung

Wintersemester 2005/2006

ÜS Einführung in die Textanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (3. Semester), 2 SWS (Mittler / Schamoni)

PS Ostasien in der Weltgeschichte I (OAWG), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS, ECTS 3 (Seifert / Trede / Janku)

V/Ü Kulturelle Grundlagen Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS (Schamoni / Ledderose / Wagner)

Ü Buddhismus in Ostasien: Lektüre ausgewählter dogmatischer Texte, 1 SWS (Müller-Saini)

Sommersemester 2006

- V/Ü Ostasien in der Weltgeschichte II (mit Tutorium), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (2. Semesters), 2 SWS (Müller- Saini / Seifert / Ledderose)
- V/Ü Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (4. Semester), 2 SWS (Seifert)
- Ü Einführung in die Bildanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (Fachsemester), 2 SWS (von Spee / Ledderose / Schweizer)
- Ü Rhetorik und Präsentation (mit Tutorium), B.A. Pflichtkurs für Studierende (2. Semester), 2 SWS (Henningsen / Gross / von Spee)
- K Ostasienkolloquium – Magistranden- und Doktorandenkolloquium für alle 3 Fächer (Müller-Saini / Seifert)
- RV Konstrukt Nation: Ostasiatische Perspektiven (Wagner R.G./ Müller-Saini / Mittler / Trede / Ledderose / Seifert / Schamoni / Monschein)

Wintersemester 2006/2007

- V/Ü Ostasien in der Weltgeschichte (OAWG I), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester, 2 SWS, ECTS 3 (Seifert / Trede / Wagner)
- Ü Einführung in die Textanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (3. Semester), 2 SWS (Mittler / Wuthenow)
- Ü Computer und Internet mit asiatischen Sprachen, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (5. Semester), 2 SWS (Kurs für Japanologien: Sprotte; Kurs für Sinologen: Luedke)
- V/Ü Kulturelle Grundlagen Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS (Wagner / Griesmayer)
- HS Stadtgeschichte(n) Ostasiens: geographische, kulturhistorische und stadtplanerische Aspekte, Wahlpflichtmodul für B.A.-Studierende (5. Semester), 2 SWS (Müller-Saini)

Institut für Ostasiatische Kunstgeschichte

Seminarstr. 4, 69117 Heidelberg
Tel.: (06221) 54 23 52
Bib.: (06221) 54 34 02
Fax: (06221) 54 33 84
e-mail: oakg@sino.uni-heidelberg.de
Homepage: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/oak>

1. Personal

Leiter des Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens: Prof. Dr. Lothar Ledderose
Stellvertreterin: Prof. Dr. Melanie Trede

Weitere Professoren: Prof. Dr. Doris Croissant (apl. Prof.)
Dr. Christoph Henrichsen (April bis Juli 2006, Vertretung für Prof. Trede)
Prof. em. Dr. Dietrich Seckel (verstorben am 12. Februar 2007)

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Angelika Borchert, M.A. (01.10.2006-28.02.2007, Wiss. Angestellte, Vertretung für Dr. Clarissa von Spee)
Simone Griessmayer, M.A. (01.10.2006-31.09.2007, Wiss. Angestellte, Vertretung für Dr. Clarissa von Spee)
Anton Schweizer, M.A. (01.11.2004-31.10.2007, Wiss. Angestellter)
Dr. Clarissa von Spee (04.05.2005-30.04.2008, beurlaubt v. 01.10.2006-31.09.2007, Wiss. Angestellte)
Mio Wakita, M.A. (01.11.2004-31.10.2007, beurlaubt v. 01.10.2006-31.03.2007, Wiss. Angestellte)

Gastprofessoren: Prof. LI Chongfeng (WS 06/07)
Prof. MATSUBARA Shigeru (WS 06/07)
Prof. SUZUKI Hiroyuki (SS 06)
Prof. YONEKURA Michio (WS 05/06)
Prof. ZHANG Zong (WS 05/06, SS 06)

Mitarbeiter in Drittmittelprojekten:

a) *Forschungsstelle "Buddhistische Steinschriften", Heidelberger Akademie der Wissenschaften:*

ständige wiss. Mitarbeiter: Dr. Sueyling Tsai, Dr. Claudia Wenzel, Dipl. Soz. Wolfgang Meier, Dipl. Ing. (FH) Thorsten Schwing, Ho Wai Ming, seit August 2006: Prof. Dr. Paul Copp.
wiss. Hilfskräfte: Zhang Shaohua, Ayako Katayama, Lu Shuiruo, Anja Noemi Stubbe, Gao Yumin, Zhu Tao, Fabian Münter.

b) *DFG-Projekt „Buddhistische Steininschriften in Zoucheng und Dongping, China“:*

wiss. Mitarbeiter: Angelika Borchert M.A., Matthias Arnold M.A.
wiss. Hilfskräfte: Fabian Münter, Zhu Tao, Peter Kostadinov, Rafael Troilo, Liu Ming, Zhang Liang.

c) *SFB 619 "Ritualdynamik":*

wiss. Mitarbeiterin: Dr. Petra Rösch.

d) *Ausstellungskatalog „Kunst aus Japan: Die Sammlung John C. Weber, New York“:*

wiss. Mitarbeiter: Anton Schweizer M.A., Mio Wakita M.A.

Sekretariat: Anneliese Ebling (seit 01.10.1997, Diplom-Übersetzerin)
Shu-pin Lang, M.A. (seit 01.03.2004)

Fotolabor: Ingeborg L. Klinger (Fotografenmeisterin)

Lehrbeauftragte: Borchert, Angelika: Kunst unter dem Hammer – Einführung in das Auktionswesen (SS 06)
Klefisch, Trudel: Ostasiatisches Kunsthandwerk vor Originalen (WS 05/06)
Klefisch, Trudel: Wie beschreibe ich eine Keramik? (WS 06/07)
Köppel-Yang, Martina: Eldorado oder Mehrwert? Zeitgenössische chinesische Kunst (WS 06/07)
Mayr, Birgit: Japanischer Gürtelschmuck – Accessoires für Männer in der Neuzeit (WS 05/06)
Schmitt, Camille: Mounting, Restoring, Copying Chinese Paintings (SS 06)

- Tutoren:
- Büchsel, Ulrike (Tutorium BA „Kulturelle Grundlagen“, WS 06/07)
 - Knauff, Katja (Tutorium BA „Kulturelle Grundlagen“, WS 06/07)
 - Lüdecke, Sarah (Tutorium BA, SS 06)
 - Stiehr, Melanie (Tutorium BA „Ostasien in der Weltgeschichte“, SS 06, WS 06/07)
 - Wanke, Carola (Tutorium BA „Ostasien in der Weltgeschichte I“, WS 06/07)
 - N.N. (Tutorium „Bearbeitung spezifisch ostasiatischer Darstellungsformen“, SS 06)
 - Hermann, Julian (Fachtutorium „Rhetorik und Präsentation“, SS 06)

Wissenschaftliche Hilfskräfte (ungeprüft):

- Bibliothek:
- Bartel, Jens (seit 01.11.06)
 - Borries, Arno v. (seit 16.05.06)
 - Büttner, Christof (geprüfte Hilfskraft, 01.-30.09.06)
 - Chen, Pi-hua (seit 01.03.06)
 - Hein, Anke (bis 31.03.06)
 - Numrich, Christian (bis 31.03.06)
 - Sakaguchi, Ikue (01.08.-30.09.06)
 - Zank, Dinah (seit 16.10.06)
- Diathek:
- Katayama, Ayako (01.08.-30.09.06)
 - Schumacher, Miriam (auch Mitteilungsblatt, seit 01.07.06)
 - Wedekind, Alexandra (auch Sekr., seit 01.05.03))
 - Würmell, Cora (seit 01.07.05)
- EDV:
- Nikoloff, Sebastian (seit 01.03.06)

2. Hörerstatistik im Magisterstudiengang „Kunstgeschichte Ostasiens“

Eingeschrieben im Wintersemester 2005/2006:

im 1. Hauptfach: 181, im 2. Hauptfach: 67 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 8), im Nebenfach: 47 (davon Promotionen: 3), insgesamt: 295

Frauen im 1. Hauptfach: 96, Männer im 1. Hauptfach: 85

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 1

Eingeschrieben im Sommersemester 2006:

im 1. Hauptfach: 54, im 2. Hauptfach: 62 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 8), im Nebenfach: 139 (davon Promotionen: 6), insgesamt: 255

Frauen im 1. Hauptfach: 40, Männer im 1. Hauptfach: 14

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 1

Eingeschrieben im Wintersemester 2006/2007:

im 1. Hauptfach: 63, im 2. Hauptfach: 64 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 8), im Nebenfach: 145 (davon Promotionen: 5), insgesamt: 272

Frauen im 1. Hauptfach: 46, Männer im 1. Hauptfach: 17

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 4

3. Lehrveranstaltungen

Ü = Übung, PS = Proseminar, HS = Hauptseminar, V = Vorlesung; K = Kolloquium, T = Tutorium

OS = Oberseminar, S = Seminar, Ex = Exkursion, RV = Ringvorlesung

Wintersemester 2005/2006

- V Paradiese in der Kunst Ostasiens, 2 SWS (Janku)
- PS Gattungen und Techniken in der ostasiatischen Kunst, 2 SWS (Schweizer, von Spee)
- HS Chinese Archeology (in englischer Sprache), 2 SWS (Jaapanen)
- HS Einführung in die bildliche Überlieferung der „Geschichte vom Prinzen Genji“ (Genji monogatari), 2 SWS (Ledderose-Croissant)
- HS Moderne chinesische Malerei mit Originalen, 2 SWS (von Spee)
- HS Wechselbeziehungen zwischen japanischer und westlicher Kunst, 2 SWS (Wakita)
- OS Buddhistische Texte, 3 SWS (Ledderose, Zhang)
- OS Das Genji monogatari in den visuellen Medien Japans vom 12. – 21. Jahrhundert, 2 SWS (Zhang)
- OS Inschrift und Landschaft in Shandong, 3 SWS (Ledderose)
- OS Besprechung neuester Forschungen, 2 SWS (Ledderose)
- OS Re-considering of Kamakura painting Intensiv-Seminar / Blockunterricht (Trede, Yonekura)

- Ü Japanischer Gürtelschmuck – Accessoires für Männer, Blockunterricht (Mayr)
- V/Ü Ostasiatische Kunsthandwerk vor Originalen, Blockveranstaltung (Klefisch)
- Ex Sammlungen ostasiatischer Kunst in Düsseldorf und Münster, Blockveranstaltung (Wakita)

Sommersemester 2006

- V Einführung in die japanische Architekturgeschichte, 2 SWS (Henrichsen)
- V Re-Thinking Japanese Art History (in englischer Sprache), 2 SWS (Suzuki)
- PS Methoden und Geschichte der ostasiatischen Kunstgeschichte, 2 SWS (Schweizer)
- PS Der japanische Teeweg, 2 SWS (Henrichsen)
- HS Begegnungen zwischen westlicher und japanischer Kunst nach 1945, 2 SWS (Wakita)
- HS Chinesische Keramik, 2 SWS (von Spee)
- OS Japanische Architekturgeschichte, 2 SWS (Henrichsen)
- OS Buddhistische Texte im Fels, 4 SWS (L. Ledderose)
- OS Die Londoner Ausstellung „The Three Emperors“, 2 SWS (Ledderose)
- OS Japanese Landscape (in englischer Sprache), 2 SWS (McKelway)
- OS Objects, People, and Words in Late Edo and Early Meiji Art, 2 SWS (Suzuki)
- OS Text und Ikonographie: Avalokitesvara, Ksitigarbha und die Drei-Stufen-Lehre, 2 SWS (Zhang)
- T Bearbeitung und spezifisch ostasiatischer Darstellungsformen, 2 SWS (N.N.)
- Ü Lektüre chinesischer Malereitrate, 2 SWS (L. Wagner)
- Ü Kunst unter dem Hammer - Einführung in das Auktionswesen, 2 SWS (Borchert)
- Ü Mounting, Restoring, Copying Chinese Paintings, Blockveranstaltung (Schmitt)
- K Ostasienkolloquium (Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens), 2 SWS (Ledderose, Müller-Saini, Seifert)
- K Arbeitskreis Bild und Ritual, 2 SWS (Ledderose)
- Ex Sammlungen und Ausstellungen chinesischer Kunst in London: Die Ausstellung „The Three Emperors“, 3-tägig (von Spee)

Wintersemester 2006/2007

- V Buddhist Cave Temples of India and China (in englischer Sprache), 2 SWS (Li)
- V Painters Who Served the Shogunate: Focusing on Kano Seisen'in (in japanischer Sprache), 2 SWS (MatsuB.A.ra, Trede)
- V Sammeln, Fördern und Ausstellen von Kunst in Japan, 2 SWS (Trede)
- V/Ü Propädeutikum Ikonographie, 2 SWS (Borcher, Schweizer)
- PS Darstellung und Selbstdarstellung des Kriegeradels in Japan, 2 SWS (Schweizer)
- PS Von leuchtenden Reliquien und wundertätigen Statuen: Bild und Körper im chinesischen Buddhismus, 2 SWS (Grießmayer)
- OS Editions and Bibliography of the Chinese Tripitakas (in englischer Sprache), 2 SWS (Li)
- OS Moderne Japanische Kunst, Meiji- bis Showa-Zeit, 2 SWS (D. Ledderose-Croissant)
- S Lektüre zur Vorlesung „Sammeln, Fördern und Ausstellen von Kunst in Japan“, 2 SWS (Trede)
- S Neue Forschungen: Seminar für Examenkandidaten, 2 SWS (N.N.)
- S Unrolling Emaki: Close Analysis of Illustrations and Texts of Japanese Narrative Handscrolls, 2 SWS (MatsuB.A.ra, Trede)
- Ü Eldorado oder Mehrwert? Zeitgenössische chinesische Kunst, Blockveranstaltung (Köppel-Yang)
- Ü Wie beschreibe ich eine Keramik?, Blockveranstaltung (Klefisch)
- Ex Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Köln, 2 SWS (Schweizer)
- Ex Die drei Jubiläumsausstellungen der 100-Jahrfeier des Museums für Ostasiatische Kunstgeschichte, 4-tägig (Trede)

4. Bibliothek

Die Institutsbibliothek verfügt insgesamt über einen Bestand von ca. 40.000 Buchbänden und ca. 150 Zeitschriftentiteln, wovon 100 laufend (darunter chinesische, japanische, koreanische und westliche Titel) gehalten werden. Seit 1999 erhält die Bibliothek jährlich eine Schenkung japanischer Ausstellungskataloge von der ACE Japan (Association for Cultural Exchange). Die gesamte Schenkung beläuft sich bisher auf über 1000 Bände aktueller, in Japan erschienener Kataloge, zum Beispiel der modernen Nihonga- und Yogamalerei.

Die ab 1997 angeschafften Bücher sind auch über den Monographienkatalog des Sinologischen Institutes recherchierbar: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/library>

Diathek: ca. 32 000 Dias.

5. Institutsprojekte

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Leitung: Prof. Dr. Lothar Ledderose

wiss. Mitarbeiter: Dr. Sueying Tsai, Dr. Claudia Wenzel, Dipl. Soz. Wolfgang Meier, Dipl. Ing. (FH) Thorsten Schwing, Ho Wai-ming. Seit August 2006: Prof. Dr. Paul Copp.

Im zweiten Jahr der Forschungsstelle wurde die Dokumentation der Steinschriften in der Provinz Shandong fortgesetzt. Der Schwerpunkt der diesjährigen längeren Feldkampagne vom 05.08. bis 30.09.2006 lag auf der Vermessung und photographischen Erfassung sowie der textlichen Aufarbeitung der riesigen inschriftentragenden Felsfläche im „Tal des Steinernen Sutra“ am Taishan und der dortigen begleitenden Kommentarinschriften. Jede einzelne Inschrift war zu lokalisieren und zu transkribieren und wurde außerdem hinsichtlich des Erhaltungszustandes und der angewandten Meißeltechnik beurteilt. Damit wurde einerseits der ursprüngliche Textverlauf der Hauptinschrift rekonstruiert und andererseits eine Grundlage für eine spätere Übersetzung und chronologische Einordnung geschaffen. Die erhobenen Daten wurden in die forschungsstelleninterne, xml-basierte Datenbank eingespeist. Entwickelt wurde des weiteren eine webbasierte Präsentation der Inschriften, die über einen Inschriftenkatalog auf die jeweiligen Text- und Bilddaten verlinkt und Ansichten der Inschriften in Stein, als Abreibung, in Transkription und Übersetzung erlaubt. Die Vermessungsarbeiten wurden von der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft – durchgeführt. Es entstanden 2D-Karten und 3D-Modelle, welche Übersichtskarten, Lagepläne und Animationen je nach Besonderheit der einzelnen Inschriftenorte lieferten.

Im Rahmen des internationalen wissenschaftlichen Austausches innerhalb der Forschungsstelle hielten sich in Heidelberg auf:

Prof. Dr. Paul Copp, University of Chicago (August 2006 – Juli 2007, Mitarbeit am Projekt)

Prof. Zhang Zong vom Institut für Weltreligionen der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften in Beijing (16.01.-15.02.06 und 16.04.-15.07.06, Lehrveranstaltungen am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens)

Gao Jixi (M.A.), Mitglied des Archäologischen Instituts der Stadt Jinan (Mai 2006, Mitarbeit im Projekt)

Prof. Li Chongfeng, Universität Beijing (Wintersemester 2006/2007, Lehrveranstaltungen am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens)

DFG-Projekt LE 266/23-1: „Buddhistische Steininschriften in Zoucheng und Dongping, China“

Leitung Prof. Dr. Lothar Ledderose, in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Geomatik der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft –

wiss. Mitarbeiter: Angelika Borchert M.A., Matthias Arnold M.A.

Im letzten Jahr des DFG-Projektes (bis November 2006) vervollständigten Angelika Borchert M.A. und Matthias Arnold M.A. die Dokumentation der buddhistischen Steinschriften in der Provinz Shandong in den Kreisen Dongping und Pingyin an insgesamt zehn Inschriftenorten, und in der Stadt Zoucheng an drei Inschriftenorten. Zu diesem Zweck wurden letzte Erhebungen in China vor Ort durchgeführt, und zwar im Zeitraum vom 04.09. bis 16.09.06 und vom 19.09. bis 22.09.06. Die Inschriften wurden allesamt photographisch dokumentiert und kartographiert; aufgrund der Projektkooperation mit der Fakultät für Geomatik der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft – konnten Übersichtskarten und Lagepläne für die einzelnen Inschriftenorte erstellt werden. Herr Arnold arbeitete an einer webbasierten Präsentation, die jede einzelne Inschrift in Bild und Text auf dem behauenen Felsen, als Tuscheabreibung auf Papier, in Transkription und in Übersetzung dokumentiert.

Ausstellungskatalog „Kunst aus Japan: Die Sammlung John C. Weber, New York“

herausgegeben von Melanie Trede, unter Mitwirkung von Anton Schweizer und Mio Wakita, Photographien von John Bigelow Taylor, Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, 2006

Die John C. Weber Sammlung japanischer Kunst wurde weltweit zum ersten Mal mit ausgewählten Objekten des zwölften bis zwanzigsten Jahrhunderts aus Anlass der hundertjährigen Jubiläumsfeier des Museums für Ostasiatische Kunst vom 13. Oktober 2006 bis 7. Januar 2007 in Berlin ausgestellt. Der 256 Seiten umfassende Ausstellungskatalog wurde am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens unter Mitarbeit von Studierenden und wissenschaftlichen Assistenten sowie internationalen Experten über eine fünfzehnmonatige Vorbereitungszeit erstellt. Dazu gehörte auch eine zehntägige Exkursion nach New York im September 2005, an der Autorinnen und Autoren aus Heidelberg teilnahmen. Der Katalog wurde gleichzeitig in einer deutschen und einer englischen Version erstellt (Arts of Japan: the John C. Weber Collection).

Die Weber-Collection ist relativ neu in der exklusiven Arena der Sammlungen hochrangiger japanischer Kunst außerhalb ihres Herkunftslandes. Für die Ausstellung wurden 78 Malereien, Kalligraphien, Keramiken, Lacke und Textilien ausgewählt und in fünf Gruppen gegliedert: „China in Japan“, „Kunstkonsum und der Tee-Weg“, Stellschirme, Ukiyoe-Malerei und Textilien. Die Ausstellung wandert nun noch an das renommierte Museum of Fine Arts, Boston (18.8. bis 13.1.2007) und das Minneapolis Institute of Arts (24.2 bis 25.5.2008).

DFG-Projekt LE 266/20-3: „Erfassen und Erschließen japanischer Kulturgüter in Deutschland“

Das Projekt „Erfassen und Erschließen japanischer Kulturgüter in Deutschland“ des Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens unter der Leitung von Prof. Dr. Lothar Ledderose lief von 1999 bis 2005 und wurde von 1999 bis 2003 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert. Das Projektteam bestand aus fünf wissenschaftlichen

Mitarbeitern, Dr. Birgit Mayr (wissenschaftlich Leitung), Susanne Kuhn M.A., Akiko Nakagawa M.A., Nicole Tsuda M.A. und Wakabayashi-Oh Misako, studentischen Hilfskräften, der Fotografin Ingeborg Klinger und dem Computeradministrator Volker Simon. Dank der Japan Foundation konnten bis 2005 japanische Experten des Tôkyô Nationalmuseums und anderer kultureller Institutionen bei der Bearbeitung der japanischen Kulturgüter vor Ort im Museum für Angewandte Kunst Frankfurt am Main und im Völkerkundemuseum der von Portheim-Stiftung Heidelberg dem deutschen Team mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der letzte Band von drei zweisprachigen (dt., jap.), reich illustrierten Bänden der Serie "Bestandskataloge japanischer Kulturgüter in Deutschland" dokumentiert den gesamten Bestand des Frankfurter Museums an Gürtel- und Schwertschmuck nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Drei Essays bekannter japanischer Experten, Künstler-, Themen- und Fachwortindizes sowie Signaturabbildungen vervollständigen diese Publikation. Sie erschien 2006 ebenfalls im Verlag Kokusho Kankôkai, Tôkyô und wurde von der Wissenschaftsförderung 2005 (KAKENHI) der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) finanziert. Die gesamten Bestandsaufnahmen sollen Museen mit ähnlichen Sammlungen im Westen helfen, ihre Objekte zu identifizieren und zeugen vom vielfältigen Kulturtransfer zwischen Japan und Deutschland Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts.

SFB 619 „Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive“

Teilprojekt: Beicht-Rituale in chinesischen buddhistischen Kulthöhlen des 6./8. Jahrhunderts

(Juli 2005 bis Juni 2009)

Projektleiter: Prof. Dr. Lothar Ledderose, Mitarbeiterin: Petra H. Rösch, MA

Projektbeschreibung:

Vor dem Hintergrund der Endzeit der buddhistischen Lehre wurden in den Kulthöhlen des 6./8. Jahrhunderts in Nord-China und Sichuan neben ikonischen Darstellungen von Buddhas, Bodhisattvas und narrativen Szenen, auch Texte der buddhistischen Lehre und eine Vielzahl von Buddhanamen eingraviert. Eine Kombination von Bild und Text findet sich etwa in den Höhlen des Nördlichen oder Südlichen Xiangtangshan in der Provinz Hebei (550 bis 570), der Dazhushengku Höhle des Baoshansi bei Anyang in der Provinz Henan (589), in der Jinchuanwan Höhle in der Nähe von Xi'an in der Provinz Shaanxi (662-670) oder an den Felswänden von Yangyuesi im Kreis Cangxi in der Provinz Sichuan (742-56).

So sind zum Beispiel in der „Höhle, in der das Große Heilige verweilt“ (Dazhushengku 大住聖窟) Skulpturen von drei Buddhas, nämlich Amithāba, Vairocana und Maitreya mit ihren Begleitfiguren eingemeißelt. Ihre Nischen sind von vertikalen Reihen kleiner, namentlich identifizierter Buddhadarstellungen umgeben. Auf den inneren Wänden neben dem Eingang finden sich Reliefs buddhistischer Patriarchen und gegenüber ein eingravierter Sûtrertext. In die Felswand außen sind weitere Passagen aus Sûtren und zahlreiche Buddhanamen eingemeißelt. Auch in der Felswand von Yangyuesi südlich von Guangyuan, in der Provinz Sichuan finden sich noch Buddhanamen und -bilder, sowie Textausschnitte, die die Effizienz der Beichte beschreiben.

In chinesischen Beichttexten, chanhuiwen 懺悔文, sind Passagen aus Sûtren und Buddhanamen kombiniert. Auch enthalten sie Anweisungen zur performativen Rezitation des Beicht-Rituals. Der Text an der Außenwand der Höhle Dazhushengku ist ein Beispiel. Er ist in ähnlicher Version in den Schriften des Mönches Xinxing (540-594) überliefert. Rituale des Bekenntnisses von Sünden und der anschließenden Reinigung durch Buße dienten als Vorbereitung für die zur endgültigen Erlösung führende Meditation. Die namentliche Anrufung der Namen bestimmter Buddhas (nianfo 念佛) und die Rezitation von Textpassagen war ein ebenso wichtiger Bestandteil des Rituals wie die Umwandlung (pradakṣiṇā) und Verehrung der ikonischen Darstellungen des Buddha. Aus den Bild-Text Kompositionen der Höhlen lassen sich Rückschlüsse auf eine mögliche Ritualpraxis der Beichte ziehen.

Grundlegende buddhologische Studien zu Beicht-Ritualen in China und Japan wurden von Kuo Li-ying (1994, 1995) vorgelegt. Texte von Beicht-Ritualen in nordchinesischen Kulthöhlen wurden von Luo Zhao (2003) und Zhang Zong (2000) identifiziert. Mark L. Lewis (1990) und Jamie Hubbard (2001) untersuchten die religionsgeschichtliche Bedeutung von Beichttexten im Zusammenhang mit der Drei-Stufen-Sekte. Auch liegen bereits kunsthistorische Analysen einzelner Höhlen vor, von Li Yumin (1998) und Yan Juanying (1998). Diese gehen ebenfalls auf die religionsgeschichtliche Bedeutung der Höhlen ein. Bisher wurde jedoch noch nicht die Anordnung der eingemeißelten Texte in ihrem ikonologischen und räumlichen Kontext untersucht, und auch noch nicht gefragt, welche Schlüsse sich daraus für das Ritual ziehen lassen.

Daher will das Teilprojekt den materiellen, visuellen und textlichen Befund einiger ausgewählter Höhlen aufnehmen und diese auf ihre rituelle Nutzung hin untersuchen. Neu ist bei dieser Betrachtungsweise, dass buddhistische Texte nicht nur als Quellen, sondern als materielle Zeugnisse verstanden werden, deren physische Verortung im Raum bedeutsam ist und interpretiert werden muss. Der Ort der Texte, die architektonische Ausgestaltung der Höhle, sowie die buddhistischen Bildwerke werden kontextual in die Interpretation und Auswertung integriert und als Elemente einer Idealdarstellung von Beicht Ritualen in den Höhlentempeln verstanden, deren Aufbau, Dynamik und Performanz es zu rekonstruieren gilt.

Mitteilungsblatt „Die Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum“ (erscheint jährlich)

Redaktion: Miriam Schumacher

6. Besondere Veranstaltungen des Instituts

Internationales Doktoranden-Kolloquium: „Heidelberg Colloquies on East Asian Art“, 13.-17.09.2006

Finanziert durch Internationale Balzan Stiftung

Vom 13.- 17.09.2006 veranstaltete die OAKG das erste "Heidelberg Colloquy on East Asian Art", welches aus dem Preisgeld der Balzanstiftung finanziert wurde. Eingeladen waren junge Wissenschaftler aus der ganzen Welt, die im Gebiet der ostasiatischen Kunstgeschichte ihre Dissertation schreiben. Von 53 Bewerbern aus dem Ausland wurden 13 ausgesucht. Sie kamen aus China, Japan, Taiwan, den USA, Italien, und England. Außerdem nahmen drei Doktoranden aus Heidelberg, sowie vier Diskutanten aus Deutschland teil. Das Colloquium wurde geleitet von den Professor/innen Craig Clunas (London), Lothar Ledderose (Heidelberg), Jessica Rawson (Oxford), und Melanie Trede (Heidelberg). Vorgestellt und diskutiert wurden die Dissertationsprojekte der Teilnehmer sowie Forschungsstrategien und die Zukunft des Fachs.

7. Gastprofessuren und Gastwissenschaftler

Im Berichtszeitraum lehrten folgende Gastwissenschaftler am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens:

Prof. LI Chongfeng, Department of Archaeology, Beijing University (Peking). Gastprofessur im WS 06/07.

Prof. MATSUBARA Shigeru, Tokyo National Museum (Tokyo). Gastprofessur im WS 06/07.

Prof. SUZUKI Hiroyuki, Tokyo Gakugei University (Tokyo). Gastprofessur im SS 06.

Prof. YONEKURA Michio, Sophia University (Tokyo). Gastaufenthalt im WS 05/06.

Prof. ZHANG Zong, Institute for Research on World Religions, Chinese Academy of Social Science (Peking).

Gastprofessur im WS 05/06 und SS 06.

8. Gastvorträge im Seminar

„Reassessing the Wall Paintings of Horyu-ji“ – Vortrag von **Prof. Dorothy C. Wong (Art Department, University of Virginia)** am 25. April 2006 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

„Performantische Aspekte der Pilgerfahrt auf der japanischen Halbinsel Kunisaki heute“ – Vortrag von **Dr. Katja Triplett (Universität Marburg)** im Rahmen der Teilprojekte der Religionswissenschaften (Online-Rituale C2) und der Ostasiatischen Kunstgeschichte (Beichtrituale B6) im SFB Ritualdynamik am 23. Juni 2006 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

„Ukiyoe und Impressionismus“ (in englischer Sprache) – Vortrag von **Prof. Shigeru OIKAWA (Japan Women's University, Tokyo)** am 13. Juli 2006 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

„Unframing Chinese Art“ – Vortrag von **Prof. Craig Clunas (Department of Art and Archaeology, SOAS, School of Oriental and African Studies, London)** am 15. September 2006 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

9. Magisterarbeiten und Abschlussprüfungen

Die Magisterprüfung haben abgelegt (bis 31.12.2006):

Im 1. Hauptfach:

- Chen, Pi-hua
- Wedeking, Alexandra
- Zhao Zhou

Im Entstehen begriffene Magisterarbeiten (Titel zumeist Arbeitstitel):

Pi-hua Chen, *Schrift und dekoriertes Papier des 11. und 12. Jahrhunderts in Japan - am Beispiel des Nishi Honganji bon Sanjūrokunin kashū* (Trede)

Christian Numrich, *Das Jinrin kinmo zui* (Trede)

Alexandra Wedekind, *Die figürlichen und bildlichen Darstellungen des Liubo* (Ledderose)

Dinah Zank, *Zuckersüßer Horror - der Einfluss von kawaii-kei und gozuloi-Ästhetik auf shojo manga und Neopop-Art* (Trede)

Im Berichtszeitraum abgeschlossene Magisterarbeiten:

Chuang Hui-ping, *Ba da mingwang im chinesischen Esoterischen Buddhismus* (Ledderose)

Anja Noemi Stubbe, *Vimalakirti in Dunhuang: Eine ikonographische Analyse der Darstellungen des Vimalakirtinirdeś sūtra* (Ledderose)

Carola Wanke, *Vanessa Beecroft – Miwa Yanagi: Die stereotype Frau* (2. Hauptfach OAKG, Trede)

Cora Würmell, *Fukami Sueharu und Tsujimura Shirō: Zusammentreffen künstlerischer Vision und technischer Meisterschaft* (Trede)

Zhao Zhou, *Die buddhistische Steinnische vom Tempel Bahuisi in Quyang, Hebei Provinz -- Ein Beispiel der chinesischen volkstümlichen buddhistischen Steinschriften des 6. Jahrhunderts* (Ledderose)

10. Dissertationen / Habilitationen

In Vorbereitung befindliche Dissertationen (Arbeitstitel):

Angelika Borchert, *Die Polychromen Lehmplastiken des Shuilu'an bei Latian in der Provinz Shaanxi* (Ledderose)

Rosina Buckland, *Taki Katai's Views of Rikugien Garden* (Trede)

Annette Bügener, *Portraits of Meritorious Officials in the Qianlong Era* (Ledderose)

Christof Büttner, *Von Dayi nach Venedig und zurück: Die Metamorphosen der Skulpturengruppe Shouzyuan/Rent Collection Courtyard zwischen kulturevolutionärem Musterkunstwerk und globalisiertem Künstlermythos* (Ledderose)

Massimo Carrante, *The Role of calligraphy in Kang Youwei's concept of reform* (Ledderose)

Chern Yuh-Shiow, *Die Chinesische Keramik von Samarra* (Ledderose)

Bettina Gösch, *Die bildlichen Biographien des Shōtoku Taishi* (Ledderose)

Simone Griebmayer, *Inszenierung des wahren Buddhakörpers - Interdependenzen von Bild, Schrift und Reliquien chinesischer Pagoden der Liao-Zeit* (Ledderose)

Anne Hennings, *The Chinese National Museum: A History* (Ledderose)

Mark Hosak, *Die Siddham in der japanischen Kunst im Zusammenhang mit Heilung und Ritualen* (Ledderose)

Franziska Koch, *China(s) Bilder im Spannungsfeld des postkolonialen Diskurses* (Ledderose)

Lukas Nickel, *Gräber der Han-Zeit in Luoyang* (Ledderose)

Anton Schweizer, *Das Farbschema Schwarz-Gold an Architekturen und Objekten der Momoyama-Zeit* (Trede)

Nicole Tsuda, *Kobayashi Eitaku (1843-1890)* (Ledderose)

Mio Wakita, *Yokohama-Photographie und das photographische Frauenbild der Meiji-Zeit* (Trede)

Abgeschlossene Dissertationen:

He Hua, *Bild und Seele. Lin Fengmian und seine Malerei* (Ledderose)

In Vorbereitung befindliche Habilitationen (Arbeitstitel):

Petra Rösch, Habilitationsprojekt (Juli 2005-Juli 2009)

Beichtrituale an Chinesischen Buddhistischen Höhlentempeln des 6. bis 8. Jhs

Das Projekt wird unter Leitung von Prof. Ledderose im Rahmen des Interdisziplinären Sonderforschungsbereiches: „Ritualdynamik“ 619 der Universität Heidelberg, gefördert von der DFG durchgeführt. Das Projekt will die Beichtrituale und deren Veränderungen an den buddhistischen Höhlentempeln des 6. bis 8. Jhs untersuchen. Dabei wird die Analyse der, in den Höhlentempeln eingeschnittenen Beichtexte und deren Verortung innerhalb des materiellen Befundes berücksichtigt werden. Ferner ist ein zentrales Anliegen der Arbeit nicht nur die Performanz der Beichtrituale in ihre Einbindung in die buddhistische Praxis zu hinterfragen, sondern auch deren Veränderungen in historischer, regionaler und sozialer Perspektive zu klären.

Martina Köppel-Yang, *Performing Identity - Political Directives and Contemporary Chinese Art since the 1980s* (Ledderose)

Uta Lauer, *The Iconography of the Banana Plant in East Asian Art* (Ledderose)

Claudia Wenzel, *The True Marks (shixiang) of the Buddha: Aniconism in Chinese Mahayana-Buddhism* (Ledderose)

11. Mitarbeiterprofile

Arnold, Matthias

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, DFG-Projekt LE 266/23-1

(Profil: siehe Institut für Sinologie)

Borchert, Angelika

Publikationen:

11 Einträge zur tibetischen Kunst und Religion für die Brockhaus Enzyklopädie, 21. Aufl. Leipzig: Bibliographisches Institut/Brockhaus, 2006.

Copp, Paul

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Paul Copp received his Ph.D. from Princeton University in Religion and East Asian Studies in 2005. He has taught in the Department of Comparative Religion at Western Michigan University and is currently Assistant Professor in the Department of East Asian Languages and Civilizations at the University of Chicago. At Princeton he was awarded the

Porter Ogden Jacobus Fellowship in the Humanities, given annually to recognize “the highest scholarly excellence.” He was also offered a Whiting Fellowship in the Humanities and was a fellow at Princeton’s Center for the Study of Religion. His dissertation, “Voice, Dust, Shadow, Stone: The Makings of Spells in Medieval Chinese Buddhism,” concerns the imagination and practices of *dhāranīs* and other Buddhist incantations, particularly the ideas of efficacy and materiality associated with them. He is currently revising and greatly expanding that study for publication, and has presented papers on this work at the International Association of Buddhist Studies, the American Academy of Religion, the Institute des Hautes Études Chinoises in Paris, the Institute for Buddhist Studies in Berkeley, California, as well as at Princeton University and the University of Chicago, among other places. He has engaged in fieldwork in China on several occasions, particularly at the Mogao cave-shrines in Dunhuang and at various medieval religious sites in Sichuan. This November, he will participate in a conference at Yale University on Esoteric Buddhist Art, and will present the formal response to a panel of distinguished Chinese scholars of Dunhuang religious practice at the meeting of the American Academy of Religion. His article, “Notes on the Term *Dhāranī* in Medieval Chinese Buddhist Thought,” is forthcoming in the *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*. Aside from his work on Buddhist incantations and amulets, and his work with the Akademie, he is exploring the history, poetics, and material culture of Daoist and Tantric ritual practice in medieval China.

Croissant, Doris

Publikationen:

Visions of the Third Princess. Gendering space in *The Tale of Genji* illustrations. *Arts Asiatiques* 60, 2005, 103-120 (verspätet erschienen 2006)

“In Quest of the Real: Portrayal and Photography in Japanese Painting Theory. In: Ellen P. Conant ed., *Challenging Past and Present. The Metamorphosis of Japanese Art in the Nineteenth Century*. University of Hawai’i Press, Honolulu, 2006, 153-176

In Vorbereitung zum Druck:

From Madonna to Femme Fatale: Gender Play in Modern Japanese Painting. In: Doris Croissant, Catherine Yeh, & Joshua S. Mostow, eds., *Performing 'Nation': Gender Politics in Literature, Theatre and the Visual Arts of China and Japan, 1880-1940*

Performing 'Nation': Gender Politics in Literature, Theatre and the Visual Arts of China and Japan, 1880-1940 Edited by Doris Croissant, Catherine Yeh, Joshua S. Mostow

Griessmayer, Simone

Publikationen:

“Spreading the Word with ink and brush – Chinese Christian images”. In: Transmission Image, Mersmann, Birgit u. Alexandra Schneider [ed.], im Erscheinen.

im Entstehen begriffene Arbeiten:

Dissertation: „Inszenierung des wahren Buddhakörpers - Interdependenzen von Bild, Schrift und Reliquien in chinesischen Pagoden der Liao-Zeit“

Vorträge:

„Buddhistische Mandalas“ - Vorträge in der Stadtbibliothek Göppingen am 04.05.06, in der Volkshochschule Schlierbach am 07.11.06, sowie im Seminarhaus Eulenspiegel, Flözlingen, am 20.11.06.

weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Assoziiert im Graduiertenkolleg Bild, Körper, Medium - eine anthropologische Perspektive.

Freie Mitarbeiterin im Linden-Museum in Stuttgart.

Ho, Wai Ming

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Forschungsschwerpunkte:

1. Einheitstheorie bei Platon und Aristoteles.

2. Aristoteles' Noetik und ihre Kommentierung in der Spätantike, vor allem bei Alexander von Aphrodisias und Themistius.

laufende Arbeiten:

"Aristoteles' Ansetzung des aktiven Nous und ihr platonisch-akademischer Hintergrund" (Dissertation bei dem philosophischen Seminar, Universität Heidelberg)

Ledderose, Lothar

Publikationen:

„The Stone resembled printing blocks. The engraved Buddhist Stone Scriptures at Yunju monastery of Fangshan and the Qidan canon). In: *Studies in Chinese Language and Culture*. Festschrift in Honour of Christoph Harbsmeier on the Occasion of His 60th Birthday. Oslo: Hermes Publishing, 2006, S. 319-329.

„Im Zeichen der Schrift“. In: *Fondazione Internazionale Balzan. Premi Balzan 2005. Laudationes, discorsi saggi*. Milano: Libri Schreiviller, 2006, S. 125-135.

IM DRUCK

„Auf ewig dem Blick entzogen“. In: Bildwelten des Wissens 4.2. Herausgegeben von Horst Bredekamp und Matthias Bruhn. Berlin, 2007.

„Der Kreis des Nishida Kitarō.“ In: Bildwelt und Weltbild, herausgegeben von Walter Schweidler. 2007.

„Comments of the Discussant.“ Symposium of Painting in East Asian, Section on Buddhist Art. Edited by John Rosenfield. Taipei.

„The End of the Project.“ In: Festschrift für Helmut Brinker. Georges-Bloch-Jahrbuch, Zürich: Kunsthistorisches Institut der Universität.

„Commentary on the Rock.“ In: Bridges to Heaven. Festschrift for Wen Fong. Princeton 2007.

IN VORBEREITUNG

„The Inscription of Princess Gold Immortal of 740.“ Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 2008.

Vorträge:

18.01.2006 „Buddhistische Sutren im Fels. Ein Forschungsprojekt in den Bergen Nord-Chinas.“ Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

15.02.2006, „In Stein gehauen vor dem Weltuntergang. Die 25 Millionen Schriftzeichen einer buddhistischen Bibliothek bei Peking.“ Universität Münster.

03.05. 2006, „Nation und Schrift.“ Ringvorlesung: Konstrukt Nation, Ostasiatische Perspektiven. Universität Heidelberg.

28.11.2006 „Buddhist Sutras on the Rock. A Project of the Heidelberg Academy of Science in Shandong.“ In the Seminar on Living Space in Traditional China 伝統中国の生活空間班. Research Institute for Humanistic Studies 人文科学研究所, Kyoto University.

12.12.2006 “Commentary on the Rock. Jingshiyu 經石峪 on Taishan 泰山.” For: Chinese Epigraphical Documents, Kyoto Workshop, Kyoto University.

Teilnahme an Kongressen:

Teilnahme am Symposium “Court Culture in Qing - China: New Directions in Research”, London, 4. – 5. März 2006 (Symposium zur Ausstellung “The Three Emperors”).

Studienaufenthalte:

02/03 2006 Taishan, Shandong

08/09 2006 Taishan, Shandong

24.09.2006 – 23.03.2007: Institute for Research in the Humanities (Jinbun kagaku kenkyūsho), Kyoto University, Japan.

Meier, Wolfgang

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Vorträge:

Index-driven XQuery processing in the eXist XML database. XML Prague, 17.6.2006. Invited Talk.

eXist Workshop, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 19.-20.9.2006.

XML Schulung, 6.-10.11.2006, Bison AG, Schweiz.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Open Source Projekt: eXist Native XML Database.

Rösch, Petra

SFB 619 „Ritualdynamik“

Publikationen:

IM DRUCK

Petra Rösch: “Chinese Buddhist Wood Sculptures of Water-Moon Guanyin: A Preliminary Research in their wood construction and material”. In: Proceedings of the Third Forbes Symposium on Scientific Research in the Field of Asian Art at the Freer Gallery of Art, Washington. Studies of the Sculptural Arts of Asia using Scientific Methods. Archetype Publications, 2007 forthcoming

Petra Rösch: “The Growing Audience of the Bodhisattva Guanyin”. In: Proceedings on The Fifth Chung-Hwa International Conference on Buddhism: Bodhisattva Avalokiteshvara (Guanyin) and Modern Society (4th to 6th March 06). Verlag: Fagu wenhua, 2007 forthcoming

Third Forbes Symposium on Scientific Research in the Field of Asian Art: Freer Gallery of Art, Washington, Studies of the Sculptural Arts of Asia using Scientific Methods.

IN VORBEREITUNG

Publikation der Dissertation: „*Chinese Wood Sculptures of the 11th to 13th centuries: Images of Water-Moon Guanyin in Northern Chinese Tempels and in Western Collections*“. Hannover: Ibidem Vlg, Frühjahr 2007.

IM DRUCK

Petra Rösch: “Chinese Buddhist Wood Sculptures of Water-Moon Guanyin: A Preliminary Research in their wood construction and material”. In: Proceedings of the Third Forbes Symposium on Scientific Research in the Field of Asian Art at the Freer Gallery of Art, Washington. Studies of the Sculptural Arts of Asia using Scientific Methods. Archetype Publications, 2007 forthcoming

Petra Rösch: "The Growing Audience of the Bodhisattva Guanyin". In: Proceedings on The Fifth Chung-Hwa International Conference on Buddhism: Bodhisattva Avalokiteshvara (Guanyin) and Modern Society (4th to 6th March 06). Verlag: Fagu wenhua, 2007 forthcoming

IN VORBEREITUNG

Publikation der Dissertation: „*Chinese Wood Sculptures of the 11th to 13th centuries: Images of Water-Moon Guanyin in Northern Chinese Tempels and in Western Collections*“. Hannover: Ibidem Vlg, Frühjahr 2007.

Vorträge:

The Fifth Chung-Hwa International Conference on Buddhism Bodhisattva Avalokiteshvara (Guanyin) and Modern Society (4th to 6th March 06): "The Growing Audience of the Bodhisattva Guanyin".

12.04.2006 The Chinese University of Hong Kong: "The Growing Audience of the Bodhisattva Guanyin".

Oktober 2006: Ritsumeikan APU: (1 monatiger Kurs, 32 Semesterwochenstunden) zu: "Intercultural Communication: Through the Ritual Looking-glass"

25.10.2006 Ritsumeikan APU : "Literary Evidence of Confession Rituals on Chinese Buddhist Cave temples"

Persönliche Arbeitsvorhaben:

Chinesische buddhistische Holzskulpturen in westlichen Sammlungen.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

3 Monate in China, Beijing University, Shanghai Library, HongKong University. Forschungen zu Buddhistischen Beicht Ritualen an Hoehlentempeln und in den Dunhuang Texten, davon 4 Wochen Feldforschungen 1 Monat in Japan, Ritsumeikan Asia Pacific University

Schweizer, Anton

Publikationen:

Mitherausgeber:

zusammen mit Trede, Melanie & Wakita, Mio (Hrsg.): Kunst aus Japan: Die Sammlung John C. Weber, New York. Ausstellungskatalog. Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst SMPK, 2006.

Darin Beiträge: „China in Japan“, S. 43; „Angriff auf den Rokuhara Palast“, S. 133-135, Glossar.

Mitherausgeber:

zusammen mit Trede, Melanie, Meech, Julia & Wakita, Mio (Hrsg.): Arts of Japan: The John C. Weber Collection, New York. Ausstellungskatalog. Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst SMPK (zugleich Boston Museum of Fine Arts; Minneapolis Institute of Arts), 2006.

Darin Beiträge: „China in Japan“, S. 43; „Attack on the Rokuhara Palace“, S. 133-135, Glossary.

Im Entstehen begriffene Arbeiten:

Dissertation zum Thema „Das Farbschema ‚Schwarz-Gold‘ an lackierten Architekturen der Azuchi-Momoyama- und der frühen Edo-Zeit (1576-1650)“

Vorträge und Teilnahme an Kongressen:

„Gestaltungsstile an japanischen Rüstungen des 16. bis 19. Jahrhunderts“, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Symposium des Verbandes der Restauratoren VDR, Fachgruppe Kunsthandwerk: ‚Waffen – gefährlich und gefährdet‘, 31.03 – 01.04.2006

„The Color Scheme ‘Black and Gold’ in Momoyama Architecture: The tenshu of Ôsaka Castle“, Sainsbury Institute for the Study of Japanese Arts and Cultures, Postgraduate Workshop for Japanese Art History PWJAH , 15. – 19.06.2006

„Creating the Image of Power: ‘Black and Gold’ Lacquer in Momoyama Architecture“, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, First Heidelberg Colloquies on East Asian Art History, 14. – 17.09.2006

Schwing, Thorsten

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Publikationen:

"Beitrag der Geomatik bei Archäologie und Bauforschung" (Mitverfasser Günter Hell) 2006, in: DVW Mitteilungen Baden-Württemberg Heft 2/2006, S. 89 – 109

Vorträge:

"Strukturierter Aufbau und Einsatz moderner Vermessungsmethoden für Archäologie, Bau- und Kunstgeschichte" 08.02.2006, Universität Bern - Institut für klassische Archäologie.

"Students and young professionals within FIG" 09.10.2006, International Federation of Surveyors Congress in Munich

Teilnahme an Kongressen:

International Federation of Surveyors Congress in Munich 08.-13.10 2006

weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Mitarbeit bei der digitalen, dreidimensionalen Erfassung des Alexandersarkophages im Archäologischen Museum Istanbul (mit Hilfe der Streifenlichttopometrie).

Mitarbeit im Berufsverband der Vermessungsingenieure Deutschlands (DVW) im Arbeitskreis 1 (Beruf), zwei Sitzungen.

Spee, Clarissa von

Interessens- und Forschungsgebiete:

Chinesische Malerei und Keramik, Kunstkenntenschaft, China im 20. Jahrhundert.

Publikationen:

„Ganz oben, weit vorn. Rekordpreise für Avantgarde aus China,“ in WELTKUNST-contemporary 3, September 2006, S. 6-10.

The Whispering Brush. Selected Colophons by Wu Hufan, 1894-1968, Berlin 2007 (in Vorbereitung zum Druck)

„Balzan Preis 2005 für Professor Lothar Ledderose“. In: *Ostasiatische Zeitschrift*. NS, Nr.11, Frühjahr 2006. S. 60-61.

Vorträge:

06.07.2006 „China und der Internationale Kunstmarkt. Rekordpreise und Rückbestimmung auf das Kulturerbe“ Vortrag zum Thema „China 2006 - Eine Wirtschaftsmacht im Umbruch“ Im Rahmen der Ausstellung „Xi'an - Kaiserliche Macht im Jenseits“ Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland Bonn.

Katalogprojekt:

Chinesische Malerei im Museum für Ostasiatische Kunst Köln

Trede, Melanie

Publikationen:

The political and visual manipulation of myths in Japanese pictorial narratives (Arbeitstitel)

„The Life and Afterlives of Hachiman Paintings, CE 1433“ (in Arbeit), in *Foundation myths in Japan's past & present*, herausgegeben von Katja Triplett, Leiden: Brill 2007; (in Vorbereitung zur Publikation)

„New National Iconographies in 19th and 20th century Japan: The multiple personas of Empress Jingû“ (Neue nationale Ikonografien im Japan des 19. und 20. Jh: Die multiplen visuellen Persönlichkeiten der Kaiserin Jingû) (Arbeitstitel), in *New Gender Constructs in Literature, the Visual and the Performing Arts of Modern China and Japan (1880s to 1930s)*, hg. von Doris Croissant und Catherine Yeh, Leiden: Brill 2007; (in Vorbereitung zur Publikation)

Hiroshiges Hundert berühmte Ansichten von Edo, Publikation in Zusammenarbeit mit dem Taschen-Verlag, Köln 2007.

Rezensionsartikel: JOSEF KREINER (Hg.): *Japanese Collections in European Museums. Reports from the Toyota-Foundation-Symposium Königswinter 2003*, 2 vols., Bonn: Bier'sche Verlagsanstalt; vol. I (256 p.), vol. II (774 p.), maps, tables, a bibliography, and several indices, *Japonica Humboldtiana* 10 (2006), 141-153.

近代国家の象徴としての古代女神——紙幣における「神功皇后」の表象—— (Kindai kokka no shôchô toshite no kodai megami: Shihei ni okeru 'Jingû kôgô no hyôshô: Antike Göttinnen als Symbole der Modernen Nationalstaaten: Die Repräsentation der 'Kaiserin Jingû' auf Banknoten), in *Kajima bijutsu kenkyû* 2006, 327-338.

Herausgeberin des Ausstellungskatalogs (in separaten deutschen und englischen Versionen):

Japanische Kunst aus der John C. Weber Sammlung, New York

(mit Julia Meech): *Japanese Art from the John C. Weber Collection*,

Beide: Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin 2006.

„Das wandelbare japanische Bild“, in: Trede, Melanie, Hg.: *Japanische Kunst aus der John C. Weber Sammlung, New York*, Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, 2006, 20-27; und

„Lives of the Japanese Picture,“ in dies. Mit Julia Meech, ed.: *Japanese Art from the John C. Weber Collection*, Berlin: Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, 2006, 20-27.

Vorträge:

12. Juli 2006

„Amazonen als Heldinnen der Moderne: Der Fall Japan“,

Ringvorlesung des Zentrums für Ostasienwissenschaften, Universität Heidelberg

1. Februar 2006

„Wie japanisch ist die japanische Kunst?“

Vortrag im Rahmen des Studium Generale der Phillips-Universität Marburg

Projekte und weitere Aktivitäten:

„Die politische Instrumentalisierung mythischer Bildlegenden in Japan“

Das vorliegende Projekt widmet sich einer Legende mit ihren unterschiedlichen visuellen Interpretationen vom 15. bis 20. Jahrhundert und konzentriert sich auf die politischen, sozialen, ästhetischen und bildmateriellen Implikationen einzelner Fallbeispiele. Anhand eines spezifisch japanischen Themas soll die Diskussion zur europäischen Kunstgeschichte hin geöffnet werden, indem übergreifende Fragen in den Vordergrund gestellt werden. Die politische Relevanz von Aufträgen eines hochrangigen Mäzenatentums; die sich wandelnden Bildevaluationen in kunsttheoretischen Abhandlungen sowie populärer Literatur; das Phänomen der Fragmentierung von Materialien und deren veränderte Rezeption in neuen bildformalen und räumlichen Zusammenhängen; und das Wiederaufleben antiker Mythen in Bildern der Moderne als wesentlicher Bestandteil der Nationenkonstruktion sind zentrale Fragen des geplanten Buchprojektes.

Mitgliedschaften

American Association of Asian Studies

European Association of Japanese Studies

Förderverein japanisch-deutscher Kulturbeziehungen e.V. (JaDe), Köln

Japanese Art History Forum, USA

Japan Art History Society (Bijutsushi gakkai)

Gesellschaft für Ostasiatische Kunstgeschichte, Berlin

Japanese Art Society of America, Inc., seit 2002 Mitglied des advisory board ihrer wissenschaftlichen Zeitschrift *Impressions*.

Forschungsmitglied in akademischen Projekten

“Untersuchungen zu Künstlerinnen and Darstellungen von Frauen im Modernen Japan”, organisiert von Ikeda Shinobu, Chiba Universität und Mabuchi Akiko, Meiji Gakuin, Tokyo (seit Sommer 2003).

“Sammeln von Materialien und Erstellen eines Ikonographischen Index von Gedruckten Japanischen Modellbüchern der frühen Neuzeit in Ausländischen Sammlungen”, organisiert von Ôta Shôko, Kanazawa Kunsthochschule (seit Frühjahr 2003).

Universitätsadministration

Seit Sommersemester 2005 Studiendekanin der Philosophischen Fakultät, Universität Heidelberg.

Wintersemester 2005/06 und Sommersemester 2006: Mutterschutz und Erziehungsurlaub.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

April 2005 bis April 2006: “The Image of Jingû kôgô from the mid 19th to the early 20th centuries”.

Kajima bijutsu zaidan (Kajima Art Foundation), Tokyo

Tsai, Sueyling

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Publikationen:

co-author: "Shandong dongping hongdingshan moyakejing kaocha," Wenwu, no. 12, 2006.

im Entstehen begriffene Arbeiten:

“The Life of the Buddha - Woodblock illustrated books in China and Korea”. Wiesbaden: Harrasowitz.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

10.02. - 10.04. 2006 Steinschriften in Shandong, Hebei und Henan.

01.08. - 29.09. 2006 Steinschriften im Wolkenheimkloster, Beijing, und am Steinsutrental, Taishan (Shandong).

Wakita, Mio

Publikationen:

„Goldene Pracht in monumentalen Formaten“ In: Melanie Trede u. a. (Hg.): Kunst aus Japan. Die Sammlung John C. Weber, New York. Ausstellungskatalog. Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin, 2006, S.123. (Auch unter dem Titel «Folding Picture, Unfolding Place.» im englischen Katalog zur gleichen Ausstellung erschienen)

„Kranichschwärme / Gunkakuzu byôbu von Ishida Yûtei“. In: Melanie Trede u. a. (Hg.): Kunst aus Japan. Die Sammlung John C. Weber, New York. Ausstellungskatalog. Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin, 2006, p. 150-151. (Auch unter dem Titel «Flock of Cranes by Ishida Yûtei.» im englischen Katalog zur gleichen Ausstellung erschienen)

„Weben und Sticken / Kishokuzu byôbu von Ichihara Toshikazu“. In: Melanie Trede u. a. (Hg.): Kunst aus Japan. Die Sammlung John C. Weber, New York. Ausstellungskatalog. Museum für Ostasiatische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin, Berlin, 2006, p. 226-227. (Auch unter dem Titel «Weaving and Embroiding by Ichihara Toshikazu.» im englischen Katalog zur gleichen Ausstellung erschienen)

IM DRUCK

„Die ‚Strategie der Farbe‘ im Werk des Künstlers Murakami Takashi.“ In: *Sektion Kunst. Beiträge zum 13. Deutschsprachigen Japanologentag*, Bonn, 2007.

Vorträge:

12.09. - 15.09.2006 „Strategie der Farben im Werk des zeitgenössischen Künstlers Murakami Takashi“, 13. deutschsprachiger Japanologentag, Universität Bonn.

30.09.2006 „Über das Surreale in der Radierungsserie *shuragaki* von Furusawa Iwami“ Öffentlicher Vortrag bei der Vernissage zur Ausstellung «Furusawa Iwami. Radierungsserie *shuragaki*», Kunstsammlungen Chemnitz.

Teilnahme an Kongressen:

12.09. - 15.09.2006 13. deutschsprachiger Japanologentag, Universität Bonn.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Dissertationsprojekt zum Thema «From Ethnic to Allegorical Body: Representations of Japanese Women in Souvenir Photography of the Meiji Period».

Studien- und Forschungsaufenthalte:

10.2006-3.2007 Forschungsaufenthalt in Japan.

Wenzel, Claudia

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Publikationen:

Hoffnung auf Unsterblichkeit im Reinen Land des Westens. Das Tempelkloster des Großen Buddha des Unermesslichen Lebens Dafosi bei Binxian, Shaanxi. Heidelberg 2001

URL: <http://www.ub.uni-heidelberg.de/archiv/6182/>. 13.03.2006

im Entstehen begriffene Arbeiten:

„Anikonik im chinesischen Mahāyāna-Buddhismus: Die Wahren Merkmale des Buddha.“ Weltbild – Bildwelt. Tagungsband des gleichnamigen Symposiums vom Mai 2005. Hrsg. von Walter Schweidler. Academia-Verlag (geht Januar 2007 in Druck)

A Comparative study: The Giant Buddha in his Pure Land at Dafosi in Binxian and the Buddha icon of the Three Levels teaching in Jinchuanwan (Artikel in Vorbereitung)

Review: Eugene Y. Wang. *Shaping the Lotus Sutra: Buddhist Visual Culture in Medieval China* (Seattle: University of Washington Press, 2005) for *The Art Bulletin*. (in Vorbereitung)

The True Marks of the Buddha. The Shandong canon of stones sutras and the problem of aniconism in Buddhist art. (Arbeitstitel) Habilitationsvorhaben

Studien- und Forschungsaufenthalte:

Feldforschung in Shandong vom 26.08.-21.09.2006 im Rahmen der Chinakampagne der Forschungsstelle Buddhistische Steinschriften in China der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

12. Echo

„Querschnitt durch die japanische Kunstgeschichte. Bei der Ausstellung des Sammlers John C. Weber, die derzeit in Berlin gezeigt wird, haben Heidelberger Studierende entscheidend mitgewirkt“ – Artikel im Unispiegel der Universität Heidelberg, 4/2006, S. 8

13. Schenkungen an das Institut für Ostasiatische Kunstgeschichte

Buchschenkungen erhielt das Institut im Berichtszeitraum von folgenden Institutionen, Firmen und Privatpersonen:

- Dr. Richard Breuer, Feldafing
- The Japan Foundation Tōkyō
- Dr. Martina Köppel-Yang
- Prof. Matsubara Shigeru
- The MCH Foundation, Dallas/Texas
- Prof. Suzuki Hiroyuki
- Dr. Stefan Wegener, Meerbusch
- Georg Weishaupt
- Prof. Yonekura Michio

14. Schenkungen des Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens an andere Institutionen

Mit folgenden Institutionen besteht im Rahmen des Mitteilungsblattes «Die Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum» ein Schriftentausch:

- Indiana University Libraries, Bloomington, USA
- The Cleveland Museum of Art
- Kunstbibliothek, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- The Metropolitan Museum of Art, New York
- Staatliches Museum für Völkerkunde, München
- Bureau of International Exchange of Publications, National Central Library, Taipei
- Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich
- Academia Editoriale, Pisa, Roma
- International Research Center For Japanese Studies (Nichibunken)
- Japan Association for Cultural Exchange (Kokusai Bunka Kouryu Suishin Kyoukai)
- Kyoto National Museum (Kyoto Kokuritsu Hakubutsukan)
- Nara National Museum (Nara Kokuritsu Hakubutsukan)
- National Museum of Modern Art (Toukyou Kokuritsu Kindai Bijutsukan)
- Tochigi Prefectural Museum (Tochigi Kenritsu Bijutsukan)
- Tokyo National Museum (Toukyou Kokuritsu Hakubutsukan)
- Tokyo Research Institute for Cultural Properties (Toukyou Bunkazai Kenkyuujo)

15. Fachschaft Kunstgeschichte Ostasiens

Mitglieder:

Zank, Dinah; Borries, Arno von; Kim Sa-Yim; Ke Peng; Liu Ming; Kruse, Betty; Münter, Fabian

Struktur:

Die Fachschaft des Institutes Kunstgeschichte Ostasiens am Zentrum für Ostasienwissenschaften versteht sich als offenes Forum aller Studenten. Die Vertreter sind nicht durch Wahl der Fachschaft beigetreten, sondern jeder Student ist dazu eingeladen, die Arbeit der Fachschaft tatkräftig zu unterstützen.

Aufgaben:

Vertretung der Studieninteressen

Als Fachschaft vertreten wir die Interessen der Studenten. Daher können auch Kritik und/ oder Vorschläge über den Aufbau der Faches, evtl. Probleme bei der Umstrukturierung zum Bachelor-Studiengang, sofern sie nicht direkt dem Lehrenden vorgebracht werden wollen, über die Fachschaft vorgebracht werden.

Volontariat:

Seit Wintersemester 2005/06 decken Mitglieder der Fachschaft, aufgrund von knappen Mitteln des Institutes die Hälfte der Bibliotheksaufsichtszeit. Das Volontariat beschränkt sich auf Aufsicht und Ausleihverkehr und ermöglicht es den Studenten seitdem, täglich die Bibliothek aufzusuchen.

Organisation von studienrelevanten Exkursionen:

Im Zeitraum des letzten Jahres wurden zwei kleine Exkursionen nach Stuttgart zum Auktionshaus Nagel und nach Frankfurt ins Museum für Angewandte Kunst angeboten und durchgeführt.

Organisation von Festen:

Die Fachschaft hilft den Dozenten jährlich das Sommerfest zu organisieren. dazu werden andere Feierlichkeiten wie chinesisches Neujahr, Weihnachten etc. ebenfalls durch Mithilfe der Fachschaft mitgestaltet.

Filmreihe:

Im ersten Jahr ihres Bestehens hat die Fachschaft eine Filmreihe veranstaltet, bei der neue Filme aus Asien gezeigt wurden sowie solche, die kulturell oder historisch relevant für unser Studienfach sind.

Ausblick 2007:

Einbindung in Tutorien:

Die Fachschaft erhofft sich, enger in die Tutorien-Arbeit des Grundstudiums einbezogen zu werden. Als Vergleichsbeispiel hierfür kann das Modell der Europäischen Kunstgeschichte wahrgenommen werden. In dem angesprochenen Institut arbeiten die Fachschaftsmitglieder eng mit den Lehrkräften der propädeutischen Veranstaltung zusammen. Dadurch vertieft sich das Verständnis in die Umstände der Lehrenden, nebenbei können so zentrale Inhalte des Faches gefestigt und vertieft werden.

Studiengebühren:

Mit dem Sommersemester 2007 werden Studiengebühren erhoben. Vor diesem Hintergrund möchte die Fachschaft vermehrt die Verbesserung der Lehre begleiten. Dafür gilt es zum einen die Fachschaft deutlich zu vergrößern, wozu ab dem neuen Semester neue Mitglieder unter den Studenten angeworben werden sollen, sowie die vermehrte Einführung von Evaluationen der Lehre, mit dem Ziel, diese strukturell zu verankern.

16. Aktuelle e-mail-Adressen des Instituts

Allgemeine Institutsadresse/

Sekretariat (Anneliese Ebling, Shu-pin Lang):

Sebastian Nikoloff (EDV):

Bibliotheksaufsicht:

Ingeborg L. Klinger (Fotolabor)

Prof. Dr. Lothar Ledderose

Prof. Dr. Melanie Trede:

Prof. Dr. Doris Croissant

Simone Griessmayer M.A.

Anton Schweizer M.A.

Dr. Clarissa von Spee

Mio Wakita-Elis M.A.

oakg@sino.uni-heidelberg.de

snikoloff@sino.uni-heidelberg.de

Tel. 06221-54-3402

ingeborg.klinger@urz.uni-heidelberg.de

ledderose@sino.uni-heidelberg.de

trede@sino.uni-heidelberg.de

ledderose@hotmail.com

sgriess@sino.uni-heidelberg.de

schweizer@sino.uni-heidelberg.de

spee@sino.uni-heidelberg.de

wakita@sino.uni-heidelberg.de